

Naturschutz als strategisches Thema im Klimaanpassungs-Projekt REGKLAM

Stand und Perspektiven in einem Modellprojekt in der Region Dresden



Andre Hilbrich
Leibniz-Institut für
ökologische Raumentwicklung Dresden

Biodiversität und Klimawandel –
Vernetzung der Akteure in Deutschland VI
Vilm, 01.09.2009



Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
TROPSPHÄRENFORSCHUNG



DGFZ e.V.



Stadtentwässerung
Dresden
WIR KLÄREN DAS FÜR SIE

Förderer FKZ: 01 LR 0802



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



DLR

Naturschutz als strategisches Thema im Klimaanpassungs-Projekt REGKLAM?

Stand und Perspektiven in einem Modellprojekt in der Region Dresden



Andre Hilbrich
Leibniz-Institut für
ökologische Raumentwicklung Dresden

Biodiversität und Klimawandel –
Vernetzung der Akteure in Deutschland VI
Vilm, 01.09.2009



Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
TROPSPHÄRENFORSCHUNG



Förderer FKZ: 01 LR 0802



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zielstellung

- **Vorstellung des Projektes REGKLAM**

- > Information & Förderung der Vernetzung

- **Darstellung von Chancen & Schwierigkeiten** bei der strategischen Behandlung von Naturschutz-Aspekten in einem transdisziplinären Klima-Anpassungs-Projekt

- > Erfahrungsaustausch

- > Anregungen

Projekt-Einbindung

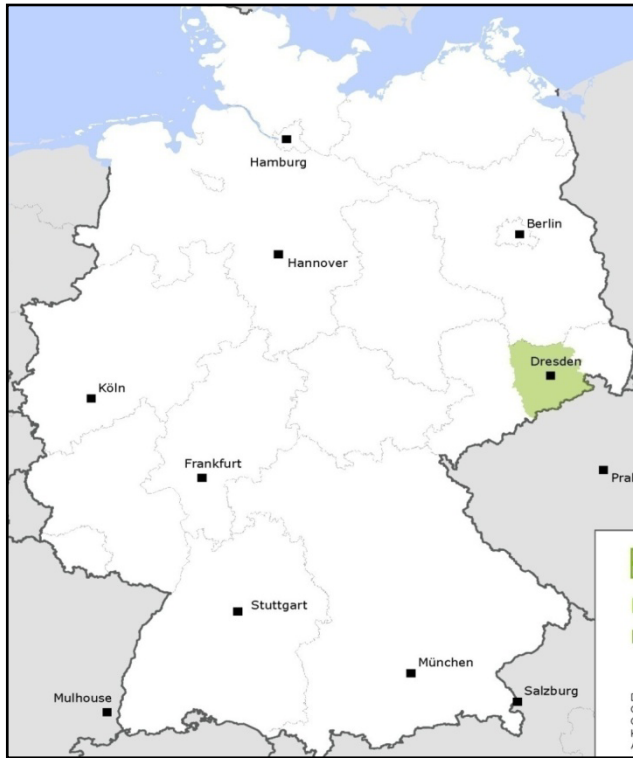
- FONA "Forschung für Nachhaltigkeit" (Rahmenprogramm)
 - KLIMZUG - Klimawandel in Regionen Zukunftsfähig Gestalten
 - REGKLAM als eines von 7 KLIMZUG-Projekten in Deutschland
- DAS – Deutsche Anpassungs-Strategie an den Klimawandel
 - Input REGKLAM (Modellprojekt)
 - Regionale Anpassungsforschung
 - Integrativer, raumbezogener Ansatz
 - Netzwerkbildung
 - Risiken & Chancen (für Regionen)

Projekt-Einbindung

- **REGKLAM:** „Entwicklung und Erprobung eines Integrierten Regionalen Klima-Anpassungsprogramms für die Modellregion Dresden“
- **Finanzierung:** BMBF
- **Laufzeit:** 2008 bis 2013
- **Partnereinrichtungen**
 - IÖR (Projektkoordination), TUD, TU BAF, Landeshauptstadt Dresden, Dresdner Grundwasserforschungszentrum, Stadtentwässerung Dresden
 - assoziierte Partner aus Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung

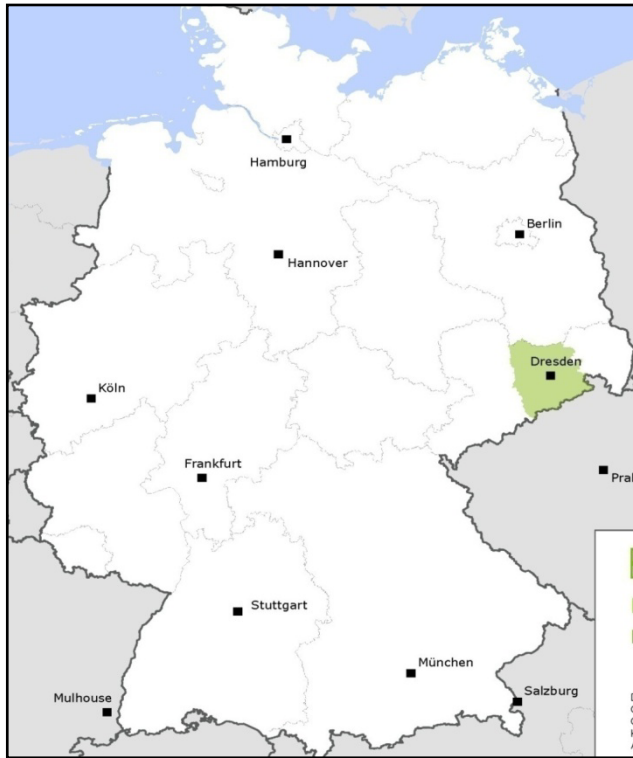
Projekt- Einbindung

Abgrenzung
der Modellregion



Projekt- Einbindung

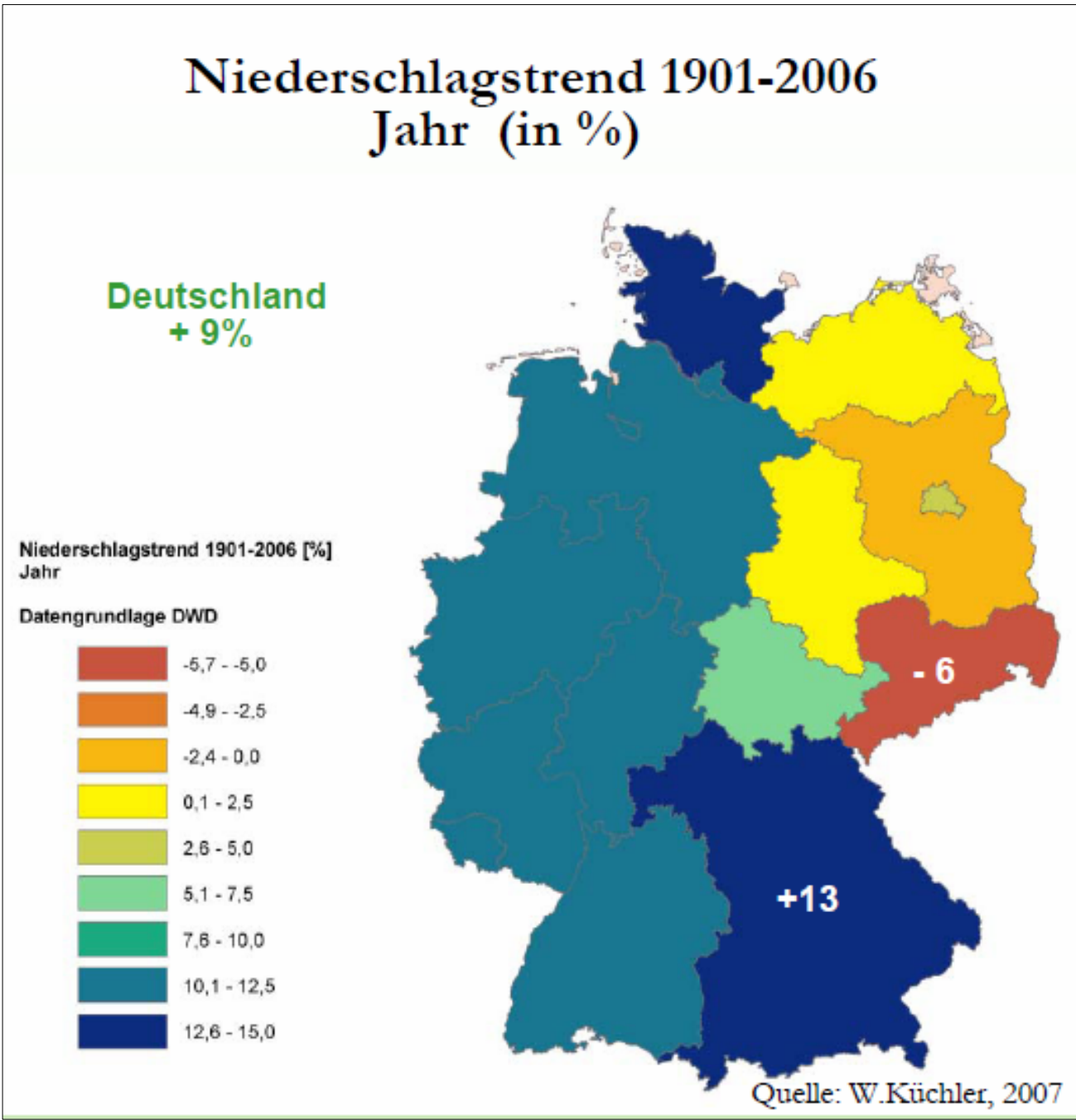
Abgrenzung
der Modellregion



Exkurs

Niederschlags-Trends

Jahressumme
1901 - 2006



Projekt-Einbindung

Ziele von REGKLAM

- „Lebensqualität sichern, wirtschaftliche Chancen nutzen“
 - Initiierung und Begleitung der Umsetzung von Schlüsselprojekten und weiteren **Anpassungsmaßnahmen in Schlüsselbereichen**
 - Konsolidierung eines Regionalen **Akteursnetzwerks**
 - Entwicklung eines umsetzungs- und planungsorientierten Integrierten **Regionalen Klima-Anpassungs-Programms (IRKAP)**

Projekt-Einbindung

Wege zum IRKAP

- Integration von Teilergebnissen der Anpassungsoptionen aus den Schlüsselbereichen

Projekt-Einbindung

Wege zum IRKAP

- **Integration von Teilergebnissen** der Anpassungsoptionen aus den Schlüsselbereichen
- **Strategischer Planungsansatz**
 - Umsetzungs- und Planungsbezug (Handlungsalternativen)
 - Partizipation (Praxis-Beteiligungsprozess)
 - Strategische Themen (Stand der Diskussion)

Projekt-Einbindung

Wege zum IRKAP

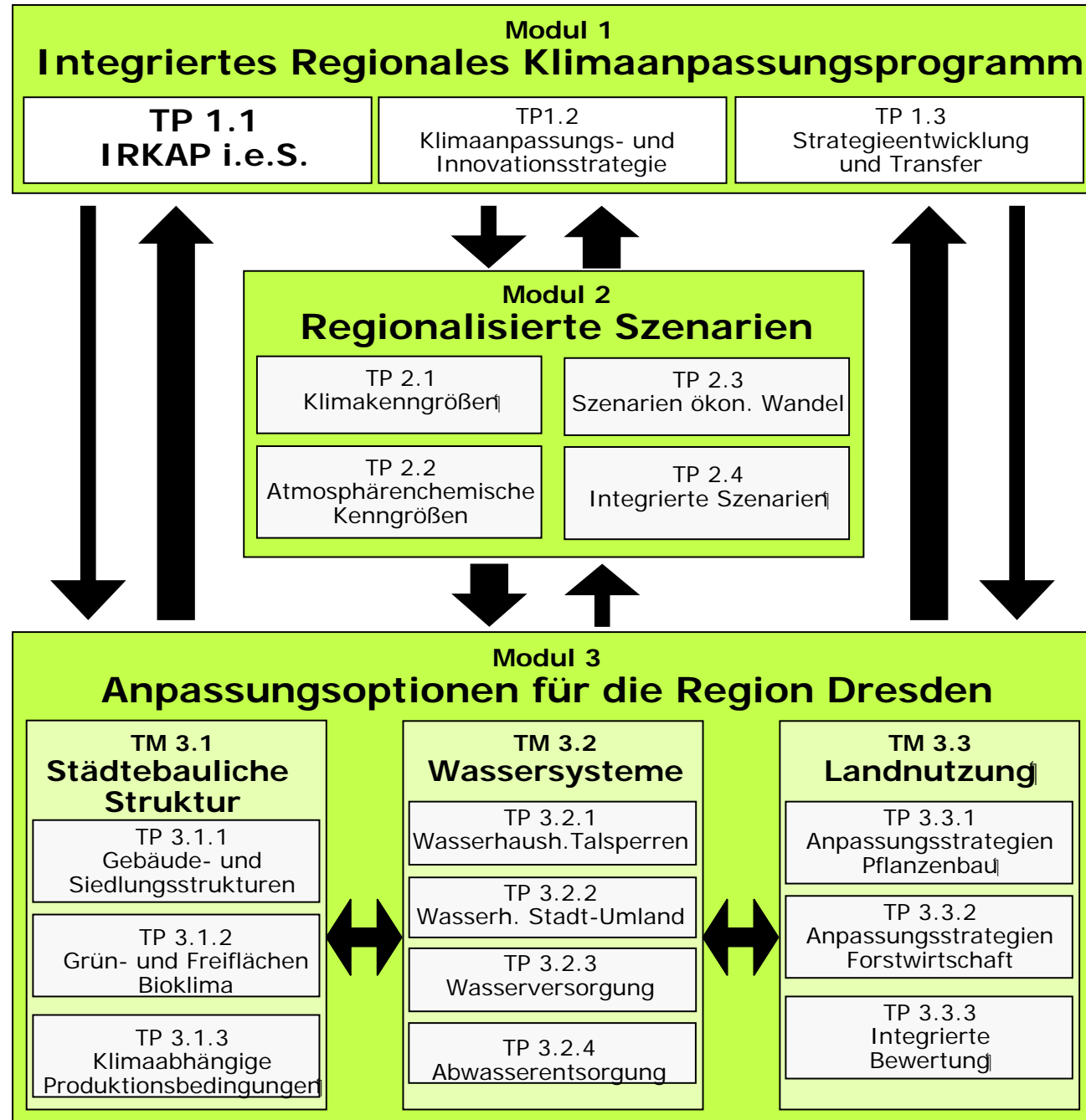
- **Integration von Teilergebnissen** der Anpassungsoptionen aus den Schlüsselbereichen

- **Strategischer Planungsansatz**
 - Umsetzungs- und Planungsbezug (Handlungsalternativen)
 - Partizipation (Praxis-Beteiligungsprozess)
 - Strategische Themen (Stand der Diskussion)
 1. Städtebauliche Struktur
 2. Gewässerschutz und –Entwicklung, Hoch- und Niedrigwasser
 3. Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
 4. **Biologische Vielfalt / Naturschutz**
 5. Wirtschaftliche Chancen und Risiken
 6. Land- und Forstwirtschaft
 7. Gesundheit (optional)

Projekt-Einbindung

Wege zum IRKAP

- Thematischer Rahmen für das IRKAP (Modul 1)
- Szenarien (Modul 2)
- Problemanalyse und Anpassungsoptionen (Modul 3)
- Inhaltliche Integration zum IRKAP (Modul 1)



Strateg. Thema „Biologische Vielfalt / Naturschutz“

Problemanalyse

- Praxisbeteiligung
- Projektdynamik
- Anspruch
- (Strategische Themen)

Strateg. Thema „Biologische Vielfalt / Naturschutz“

Problemanalyse

- Praxisbeteiligung
- Projektdynamik
- Anspruch
- (Strategische Themen)
- Wissenschaft
- Projektfundament
- Ressourcen
- (Schlüsselbereiche)

Strateg. Thema „Biologische Vielfalt / Naturschutz“

Problemanalyse

Welcher Input ist aus Modul 3 zu erwarten?

- Auswirkungen auf ökologische Standortparameter (Risikogebiete)
 - Landschaftswasserhaushalt
 - Erosionsanfälligkeit
- Auswirkungen auf ökol. Flächenleistungen
 - Stadtklima (Grünvolumen, Stadtbäume)
 - Wald- und Landschaftsfunktionen
- Sektorale Anpassungsstrategien
 - Landwirtschaft, Forstwirtschaft
 - Grün- und Freiflächen
 - Ab-/ Grund-/ Brauch-Wasserbewirtschaftung

Strateg. Thema „Biologische Vielfalt / Naturschutz“

Problemanalyse

Welcher Input ist aus Modul 3 **nicht** zu erwarten?

■ Forschungsaussagen zu

- Direkten Auswirkungen des Klimawandels bzw. der sektoralen Anpassungsstrategien auf Arten / Ökosysteme
- Handlungsoptionen des Naturschutzes, inkl..
 - Überprüfung der Schutzziele /-Leitbilder
 - Anpassungsbedarf von Schutzgebieten / Biotopverbänden
 - ...
- ...

Strateg. Thema „Biologische Vielfalt / Naturschutz“

Problemanalyse

Schlussfolgerung

- Die Integration von REGKLAM-Forschungsergebnissen erlaubt (lediglich) eine grobe Abschätzungen einzelner (potenzieller) Auswirkungen auf die biologische Vielfalt / den Naturschutz
 - Änderungen ökologischer Standortfaktoren
 - potenziell negative Auswirkungen sektoraler Anpassungsoptionen
 - Neue Nutzungs-Konkurrenzen relevanter Ressourcen (Raum, Wasser)
 - ...

Strateg. Thema „Biologische Vielfalt / Naturschutz“

Herangehensweise

Konsequenz 1

- Erweiterung der Ressourcen zur Ausgestaltung als Strategisches Thema erscheint notwendig
 - Einbeziehung externer Kompetenz
 - Initiierung von (Projekt-)Kooperationen
 - Qualifizierungsarbeiten, event. Projektneuintiierungen
 - Verwertung vorhandener Forschungsergebnisse
 - Freistaat Sachsen als Projektpartner
- **alternativ:** Aufgabe als Strategisches Thema

Strateg. Thema „Biologische Vielfalt / Naturschutz“

Herangehensweise

Konsequenz 2

- **Naturschutz als Strategisches Thema mit Querschnittscharakter**
 - integrierte Bewertung von Strategien / Maßnahmen anderer Sektoren, speziell der Land- und Forstwirtschaft
 - Identifizierung möglicher Synergien / Konflikte
 - Bewässerung (Landschaftswasserhaushalt)
 - Konservierende Bodenbearbeitung (PSM, Infiltration?, ...)
 - NaWaRo (Intensivierung, Waldmehrung?, Agrarstruktur, ...)
 - Saat- & Pflanzgut gebietsfremder Herkünfte
 - Frühzeitige (pro aktive) Diskussion
 - Vermeidung von Konflikten / Generierung von Synergien
 - Möglichst Umsetzung in relevante Instrumente / Maßnahmen

Strateg. Thema „Biologische Vielfalt / Naturschutz“

Herangehensweise

Instrumentenbezug

- **Planungsinstrumente** - Beispiel Regionalplanung
 - Schlüsselbereich Landnutzung (Modul 3)
 - SDSS i.V.m. Risikokarten (Erosion, ...)
 - Modellierung zu erwartender Landnutzungsänderungen
 - Identifizierung konkreter Raumnutzungskonflikte
 - Kooperation mit MORO „KLIMAFIT“ innerhalb der Modellregion
 - Anpassungsbedarf der Regionalplanung bzgl. zu identifizierender Umsetzungshemmnisse sowie vor dem Hintergrund des Klimawandels
- **Eingriffs-Ausgleich?**
 - Stärker standortbezogene Steuerung zur Erhöhung von Effizienz und Effektivität (Risikokarten, Flächenpools)?



Strateg. Thema „Biologische Vielfalt / Naturschutz“

Herangehensweise

Beispiele möglicher strategische Fragestellungen

Strateg. Thema „Biologische Vielfalt / Naturschutz“

Herangehensweise

Beispiele möglicher strategische Fragestellungen

- Auswirkungen auf den Landschaftswasserhaushalt
 - Welche Gebiete werden (vorrangig) betroffen sein?
 - Welche Anpassungsoptionen können zu weiteren Belastungen führen?
 - Bewässerung, Landnutzungsänderungen, ...
- Welche **Anpassungsoptionen** können die Belastungen verringern?
 - wassersparende Bewässerungssysteme
 - standortsbezogene Steuerung bspw. der Bewässerung, ...
 - Wasserrückhalt in der Fläche
- Welche **Instrumente** könnten dafür berücksichtigt werden?
 - Regionalplanung
 - Förderinstrumente & Mindestnormen

Strateg. Thema „Biologische Vielfalt / Naturschutz“

Herangehensweise

Beispiele möglicher strategische Fragestellungen

- Auswirkungen auf ökologische Flächenleistungen (urbaner Raum)
 - Grünvolumen -> Stadtklima (Gesundheit, Erholung)
 - Vegetationsstruktur (-> BfN-Projekt „Stadtnatur und Klimawandel“)
- **Anpassungsoptionen zum Erhalt ökologischer Flächenleistungen**
(-> BfN-Projekt „Stadtnatur und Klimawandel“)
 - Anpassung des Stadtbaumbestandes
 - Grün- und Freiflächenplanung
 - Planungs- und Managementstrategien

Strateg. Thema „Biologische Vielfalt / Naturschutz“

Herangehensweise

Perspektiven (Erweiterung der Ressourcen)

- Weitere externe Projekt-Kooperation
 - Adaptives Schutzgebiets-Management?
 - ...
- Qualifizierungsarbeiten
 - Konkrete Einzelfragestellungen
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit Landes-Ministerien & -Behörden
 - Projekt zum Monitoring der Auswirkungen auf die Biodiversität?
 - Projekt zur Anpassung von Leitbildern & Philosophie des Naturschutz?
 - Ausweisung von Wanderungskorridoren (Landesplanung)?
 - Zusammenarbeit bzgl. der Weiterentwicklung von Förderinstrumenten

Fazit

- Die Berücksichtigung von Naturschutz-Aspekten im Klimaanpassungs-Programm (IRKAP) als integrativem Ergebnis des transdisziplinären Klimaanpassungs-Projektes REGKLAM wird von Praxispartnern im Zuge des Beteiligungsprozesses verstärkt eingefordert, ist im Projektansatz aber nur ansatzweise verankert
- Der Strategische Planungsansatz für des IRKAP eröffnet dennoch Perspektiven zur Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen (zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Qualifizierung als Strategisches Thema des IRKAP allerdings noch nicht abgesichert)

Fazit

- Die (teilweise) Ausgestaltung als Querschnittsthema stärkt die Vernetzung innerhalb des Projektes und kann (pro aktiv) verhindern, dass in REGKLAM entwickelte Anpassungsstrategien selbst zur Beeinträchtigung der Biologischen Vielfalt in der Modellregion beitragen
- Die angestrebte Generierung weiterer Ressourcen (bspw. über Kooperationen) stärkt die Vernetzung in der Region und kann damit auch die Voraussetzungen zur Schaffung nachhaltiger (über das Projektende hinausgehender) Anpassungsstrukturen stärken

Vielen Dank!



Dresden 2050: Palms in the East
DIE ZEIT Nr. 47 16. November 2006

Kontakt

■ Projektkoordinator

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Müller

■ REGKLAM Management

Wissenschaftliches Projektmanagement.

Alfred Olfert (a.olfert@ioer.de)

Tel. 0351 2092300

Regionales Koordinationsbüro

Peter Teichmann (Pteichmann@dresden.de)

Tel. 0351 488 6198

Jana Planek (j.planek@ioer.de)

Tel. 0351 2098351

■ Modul 1 IRKAP

Verantwortlich

Dr. Gerard Hutter (g.hutter@ioer.de)

Tel. 0351 4679259

Strategisches Thema Naturschutz / Biologische Vielfalt

Andre Hilbrich (a.hilbrich@ioer.de)

Tel. 0351 32326412